**Synopse**

**Teilrevison Tourismusgesetz**

| | |
|---|---|
| | |
| | **Gesetz**<br>**über die Förderung des Tourismus**<br>**(Tourismusgesetz)** |
| | *Der Kantonsrat*<br><br>*beschliesst:* |
| | **I.** |
| | Gesetz über die Förderung des Tourismus (Tourismusgesetz) vom 25. April 1976 (Stand 1. Januar 2004) wird wie folgt geändert: |
| **Gesetz über die Förderung des Tourismus**<br><br>**(Tourismusgesetz)** | |
| vom 25. April 1976<br><br>(Stand 1. Januar 2004) | |
| *Die Landsgemeinde des Kantons Appenzell A.Rh.* | |
| *beschliesst:*[1)] | |
| **1. I. Allgemeines** | |
| **Art. 1**<br>Grundsatz<br><br>[1] Der Kanton und die Gemeinden fördern in ihren Bereichen den Tourismus. Sie | |

[1)] Mit Änderung vom 26. April 1992 (lf. Nr.397) wurde der Begriff «Fremdenverkehr» in Titel und Text durch «Tourismus» ersetzt.

| | |
|---|---|
| schaffen günstige Rahmenbedingungen.<br><br>[2] Sie berücksichtigen dabei<br><br>a) die Entwicklungsziele des Kantons und der Gemeinden sowie<br><br>b) die Interessen der Gäste und der einheimischen Bevölkerung.<br><br>c) ... | |
| [3] Der Kanton gewährt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel Beiträge an<br><br>a) die Planung, den Bau und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen, soweit sie der Förderung des Tourismus dienen,<br><br>b) die Planung von Neubauten oder Erneuerungen von Gastgewerbebetrieben und die Verzinsung von Darlehen, welche für die Realisierung aufgenommen werden,<br><br>c) die vom Regierungsrat anerkannten Organisationen des Tourismus. | [3] Der Kanton kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel Beiträge gewähren an<br><br>a) die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen, soweit sie der Förderung des Tourismus dienen,<br><br>b) die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Gastgewerbebetrieben, |
| [4] An Bagatellprojekte werden keine Beiträge ausgerichtet. | [4] An den Betrieb und den Unterhalt sowie an Bagatellprojekte werden keine Beiträge ausgerichtet. |
| **Art. 2**<br>Kommission zur Förderung des Tourismus<br><br>[1] Der Regierungsrat wählt eine aus 5 bis 7 Mitgliedern bestehende Kommission zur Förderung des Tourismus.<br><br>[2] Die Kommission berät das Departement Volks- und Landwirtschaft in Fragen des Tourismus, begutachtet die Gesuche um Ausrichtung von Kantonsbeiträgen gemäss Art. 1 Abs. 3 und sorgt für die nötige Koordination innerhalb der am Tourismus interessierten Organisationen. | |
| **2. II. Kantonsbeiträge** | |
| **Art. 3** | |

| | |
|---|---|
| Beiträge an Anlagen und Einrichtungen<br><br>[1] Beiträge an die Planung, den Bau und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen werden gewährt, wenn diese allen Besuchern und Gästen zugänglich sind sowie nach Grösse und Kosten in einem vernünftigen Verhältnis zur touristischen Bedeutung des Ortes oder der Region stehen.<br><br>[2] Der Kanton fördert insbesondere die Planung, den Bau und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen in Gemeinden, die günstige Voraussetzungen für den Tourismus besitzen.<br><br>[3] Keine Beiträge werden gewährt an Anlagen und Einrichtungen, soweit sie zum ordentlichen Aufgabenbereich von Gemeinden und anderen öffentlichrechtlichen Körperschaften gehören. | [1] Beiträge an die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen werden gewährt, wenn diese allen Besuchern und Gästen zugänglich sind sowie nach Grösse und Kosten in einem vernünftigen Verhältnis zur touristischen Bedeutung des Ortes oder der Region stehen.<br><br>[2] Der Kanton fördert insbesondere die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Anlagen und Einrichtungen in Gemeinden, die günstige Voraussetzungen für den Tourismus besitzen. |
| **Art. 4**<br>Beiträge an die Planung und an die Verzinsung von Darlehen<br><br>[1] Beiträge an die Planung von Neubauten oder Erneuerungen von Gastgewerbebetrieben und an die Verzinsung von Darlehen, welche für die Realisierung aufgenommen werden, werden nur gewährt, wenn das Bauvorhaben einem nachgewiesenen Bedürfnis entspricht und die Finanzierung gesichert ist. | **Art. 4**<br>Beiträge an Gastgewerbebetriebe<br><br>[1] Beiträge an die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Gastgewerbebetrieben werden nur gewährt, wenn das Bauvorhaben einem nachgewiesenen Bedürfnis entspricht und die Finanzierung gesichert ist. |
| | **Art. 4a**<br>Beitragsumfang<br><br>[1] Der Kantonsbeitrag beträgt bis 20 % der anrechenbaren Gesamtinvestitionssumme.<br><br>[2] Die Beiträge sind nach der Bedeutung des Projekts zu bemessen.<br><br>[3] Als anrechenbare Kosten gelten die Kosten für die Planung, den Bau, die Erweiterung und die Erneuerung von Gastgewerbebetrieben.<br><br>[4] Der Kanton kann während längstens fünf Jahren bis zu 50 % der Kapitalkosten, welche bei der Realisierung des Projektes gemäss Art. 1 Abs. 3 lit. a und b entstehen, übernehmen. |
| **Art. 5**<br>Beiträge an Tourismusorganisationen | |

| | |
|---|---|
| [1] An kantonale oder überkantonale Tourismusorganisationen können zur Erfüllung ihrer Aufgaben, namentlich für die Werbung, Beiträge ausgerichtet werden. | [2] Die Ausrichtung von Beiträgen sind an eine Leistungsvereinbarung zu knüpfen. |
| **Art. 6**<br>Vorkehren der Gemeinden<br><br>[1] Beiträge werden nur gewährt, wenn die betreffenden Gemeinden<br><br>a) an Anlagen und Einrichtungen gemäss Art. 1 Abs. 3 lit. a einen der Bedeutung des Projektes entsprechenden Beitrag leisten;<br><br>b) eine Kurtaxe erheben;<br><br>c) sich für eine zweckmässige Tourismusorganisation einsetzen.<br><br>[2] Beiträge werden ausserdem nur ausgerichtet, wenn das Vorhaben dem kantonalen Richtplan, dem regionalen Entwicklungskonzept sowie den touristischen Leitbildern von Kanton und Gemeinde entspricht. | |
| **Art. 7**<br>Verfahren<br><br>[1] Beitragsgesuche sind vor der Ausführung der Projekte schriftlich und begründet dem Regierungsrat einzureichen. Vor der Behandlung in der kantonalen Tourismuskommission sind sie, sofern sie sich auf Art. 1 Abs. 3 lit. a und b abstützen, dem Gemeinderat der Standortgemeinde zur Stellungnahme zu unterbreiten.<br><br>[2] Die Beiträge werden vom Regierungsrat auf Antrag des Departements Volks- und Landwirtschaft festgesetzt.<br><br>[3] Die Beiträge sind nach der Bedeutung des Projektes und der Leistungskraft des Gesuchstellers abzustufen. | [1] Beitragsgesuche sind vor der Ausführung der Projekte schriftlich und begründet dem Regierungsrat einzureichen. Vor der Behandlung in der kantonalen Tourismuskommission sind sie, sofern sie sich auf Art. 1 Abs. 3 lit. a und b abstützen, der Gemeinde zur Stellungnahme zu unterbreiten.<br><br>[2] Die Beiträge werden vom Regierungsrat auf Antrag des Departements Volks- und Landwirtschaft genehmigt.<br><br>[3] *Aufgehoben.* |
| **Art. 8**<br>Überwachung<br><br>[1] Das Departement Volks- und Landwirtschaft überwacht die richtige Verwen- | |

| | |
|---|---|
| dung der Beiträge.<br><br>[2] Zweck und Auflagen des Beitrages können im Grundbuch angemerkt werden.<br><br>[3] Die Beitragsempfänger haben Buch zu führen und den Kontrollorganen jederzeit Einsicht in die Bücher und Belege zu gewähren. | |
| **Art. 9**<br>Rückforderung<br><br>[1] Beiträge werden zurückgefordert, wenn<br><br>a) Beitragsbedingungen nicht erfüllt oder Auflagen nicht eingehalten werden;<br><br>b) der Unterhalt vernachlässigt wird;<br><br>c) die Anlagen oder Einrichtungen dem Zweck entfremdet oder gewinnbringend veräussert werden.<br><br>[2] Werden Grundstücke mit Anlagen und Einrichtungen veräussert, an die Beiträge ausgerichtet wurden, ist dies dem Departement Volks- und Landwirtschaft zu melden.<br><br>[3] ... | |
| **Art. 10**<br>... | |
| **Art. 11**<br>Mittelzufluss<br><br>[1] In die Tourismusförderung fliessen<br><br>a) der Ertrag der kantonalen Beherbergungstaxe,<br><br>b) der Ertrag der kantonalen Tourismusabgabe sowie,<br><br>c) weitere Mittel im Rahmen des Budgets. | |
| **3. III. Kurtaxen** | |

| | |
|---|---|
| **Art. 12**<br>Grundsatz<br><br>[1] Die Gemeinden sind berechtigt, Kurtaxen zu erheben.<br><br>[2] Der Ertrag der Kurtaxen ist ausschliesslich zur Finanzierung von touristischen Einrichtungen und Veranstaltungen zu verwenden, die für den Gast geschaffen und von ihm in überwiegendem Masse benutzt werden. Die Verwendung zu Werbezwecken ist ausgeschlossen. | |
| **Art. 13**<br>Kurtaxenreglement<br><br>[1] Die Gemeinden erlassen durch Reglement die näheren Vorschriften, besonders über die Taxpflicht, die Höhe der Taxe und deren Bezug.<br><br>[2] Das Reglement bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat. | |
| **Art. 14**<br>Bezug und Verwendung der Kurtaxen<br><br>[1] Die Gemeinden können die Erhebung, den Bezug und die Verwendung der Kurtaxen Verkehrs- oder Kurvereinen übertragen, die hierüber dem Gemeinderat alljährlich Rechenschaft abzulegen haben. | |
| **4. IV. Beherbergungstaxen** | |
| **Art. 15**<br>Taxpflicht<br><br>[1] Eine Beherbergungstaxe hat zu entrichten:<br><br>a) wer gegen Entgelt in Hotels, Kurhäusern, Motels, Gasthäusern, Fremdenpensionen und anderen Beherbergungsbetrieben Gäste aufnimmt;<br><br>b) wer Zimmer, Ferienwohnungen, Ferienhäuser oder Campingplätze vermietet. | |
| **Art. 16**<br>Ausnahmen von der subjektiven Taxpflicht | |

| | |
|---|---|
| [1] Von der Taxpflicht sind ausgenommen:<br><br>a) die Anstalten des Bundes, des Kantons und der Gemeinden;<br><br>b) Sport-, Touristen- und Jugendvereinigungen, soweit sie ihre Unterkunftshäuser für eigenen Zwecke verwenden, sowie Jugendherbergen, die dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen angehören;<br><br>c) Privatpersonen, die Zimmer an taxpflichtige Beherbergungsbetriebe vermieten. Die Zimmer werden dem betreffenden Betrieb zugerechnet. | |
| **Art. 17**<br>Ausnahmen von der objektiven Taxpflicht<br><br>[1] Keine Taxe ist zu entrichten für die Beherbergung folgender Personen:<br><br>a) Kinder unter 12 Jahren;<br><br>b) Personen, die sich mehr als 30 Tage zur Ausbildung am Taxort aufhalten;<br><br>c) Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder steuerrechtlichem Aufenthalt am Taxort;<br><br>d) Militärpersonen. | |
| **Art. 18**<br>Weitere Ausnahmen<br><br>[1] Der Regierungsrat kann in begründeten Fällen weitere Ausnahmen von der subjektiven und objektiven Taxpflicht bewilligen. | |
| **Art. 19**<br>Höhe der Beherbergungstaxe<br><br>[1] Die Beherbergungstaxe beträgt einen Franken je Gast und Logiernacht.[1)] Der Regierungsrat kann sie bis zum Höchstsatz von zwei Franken den veränderten Verhältnissen anpassen. | [1] Die Beherbergungstaxe beträgt Fr. 1.50 je Gast und Logiernacht. Der Regierungsrat kann sie bis zum Höchstsatz von Fr. 3.00 den veränderten Verhältnissen anpassen. |

[1)] Ab 1. November 2010 1.50 Franken (RRB vom 6. Juli 2010; Abl. 2010, S. 867)

| | |
|---|---|
| | |
| | [2] Eigentümer und Eigentümerinnen von Ferienhäusern und Ferienwohnungen können die Beherbergungstaxe in Form einer Jahrespauschale entrichten. Die Höhe der Pauschale beträgt das 200fache der Beherbergungstaxe. |
| **Art. 20**<br>Bezug der Beherbergungstaxe<br><br>[1] Der Bezug der Beherbergungstaxe obliegt den Gemeinden. Sie können diese Aufgabe den Verkehrs- oder Kurvereinen übertragen. | |
| **4bis. IVa. Tourismusabgabe** | |
| **Art. 20a**<br>Abgabepflicht und Abgabehöhe<br><br>[1] Jeder Gastgewerbebetrieb, welcher einer wirtschaftspolizeilichen Bewilligung gemäss Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes über das Gastgewerbe[1)] bedarf, entrichtet jährlich eine kantonale Tourismusabgabe. Vorbehalten bleibt Art. 20b.<br><br>[2] Die kantonale Tourismusabgabe beträgt 220 Franken.[3)] Der Regierungsrat kann sie bis zum Höchstsatz von 300 Franken den veränderten Verhältnissen anpassen.<br><br>[3] Besteht die Abgabepflicht nur während eines Teils eines Jahres, ist die Abgabe anteilmässig geschuldet.<br><br>[4] Die Verwaltungspolizei liefert der Volkswirtschaftsdirektion die nötigen Daten.<br><br>[5] Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten. | [1] Jeder Gastgewerbebetrieb, welcher einer wirtschaftspolizeilichen Bewilligung gemäss Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes über das Gastgewerbe[2)] bedarf, entrichtet jährlich eine kantonale Tourismusabgabe.<br><br>[2] Die kantonale Tourismusabgabe beträgt 270 Franken. Der Regierungsrat kann sie bis zum Höchstsatz von 300 Franken den veränderten Verhältnissen anpassen.<br><br>[4] Die Verwaltungspolizei liefert dem Departement Volks- und Landwirtschaft die nötigen Daten. |
| **Art. 20b**<br>Verhältnis von Beherbergungstaxe und Tourismusabgabe<br><br>[1] Beherbergungsbetriebe, die sowohl die kantonale Beherbergungstaxe als auch die kantonale Tourismusabgabe schulden, entrichten die höhere Abgabe. | **Art. 20b** *Aufgehoben.* |

[1)] bGS 955.11
[2)] bGS 955.11
[3)] Ab 1. November 2010 300 Franken (RRB vom 6. Juli 2010; Abl. 2010, S. 867)

| | |
|---|---|
| | |
| [2] Die Volkswirtschaftsdirektion koordiniert den Vollzug. | |
| **5. V. Verfahrens- und Strafbestimmungen** | |
| **Art. 21**<br>Rechtsmittel<br><br>[1] In Streitfällen aus dem Vollzug der Abschnitte III und IV entscheidet der Gemeinderat, dessen Entscheid innert 20 Tagen an den Regierungsrat weitergezogen werden kann.<br><br>[2] Entscheide des Departement Volks- und Landwirtschaft gemäss Abschnitt IVa können innert 20 Tagen an den Regierungsrat weitergezogen werden. | |
| **Art. 22**<br>Vollstreckbarkeit<br><br>[1] Rechtskräftige Verfügungen und Entscheide über den Bezug der Kur- und Beherbergungstaxe sowie der Tourismusabgabe sind vollstreckbaren Urteilen im Sinne von Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs[1)] gleichgestellt. | |
| **Art. 23**<br>Strafbestimmung<br><br>[1] Wer die kommunale Kurtaxe oder die kantonale Beherbergungstaxe oder Tourismusabgabe ganz oder teilweise hinterzieht, wird mit einer Busse von mindestens 500 Franken bestraft.<br><br>[2] In jedem Falle sind die hinterzogenen Beträge nachzuzahlen. | |
| **6. VI. Übergangs- und Schlussbestimmungen** | |
| **Art. 24**<br>Aufhebung bisherigen Rechts<br><br>[1] Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes sind die damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen des kantonalen Rechts aufgehoben. Insbesondere aufgehoben | |

[1)] SchKG SR 281.1

| | |
|---|---|
| | |
| ist das Gesetz vom 28. April 1940 betreffend die Berechtigung der Gemeinden zur Erhebung von Kurtaxen[2)]. | |
| **Art. 25**<br>Anpassung bestehender Reglemente<br><br>[1] Bestehende Kurtaxenreglemente, welche diesem Gesetz und den Ausführungsbestimmungen des Kantonsrates[1)] widersprechen, sind bis zum 31. Dezember 1977 anzupassen.<br><br>[2] Bestimmungen, welche diesem Gesetz oder den Ausführungsbestimmungen des Kantonsrates[2)] widersprechen, verlieren mit dem Ablauf dieser Frist ihre Verbindlichkeit. | |
| **Art. 26**<br>Ausführungsbestimmungen<br><br>[1] Der Kantonsrat erlässt die notwendigen Ausführungsbestimmungen[3)]. | [1] Der Regierungsrat erlässt die notwendigen Ausführungsbestimmungen[4)]. |
| **Art. 27**<br>Inkrafttreten<br><br>[1] Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1977 in Kraft. | |
| | **II.** |
| | *Keine Fremdänderungen.* |
| | **III.** |
| | Verordnung zum Gesetz vom 25. April 1976 über die Förderung des Tourismus |

[2)] aGS I/104
[1)] V zum Tourismusgesetz, bGS 955.211
[2)] V zum Tourismusgesetz, bGS 955.211
[3)] V zum Tourismusgesetz, bGS 955.211
[4)] V zum Tourismusgesetz, bGS 955.211

| | |
|---|---|
| | |
| | (Tourismusverordnung) vom 7. Dezember 1992 wird aufgehoben. |
| | **IV.** |
| | Dieser Erlass untersteht dem fakultativen Referendum.<br>Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten. |
| | [Ort]<br><br>[Behörde] |